

Wege des Schicksals

Von mrs_ianto

Kapitel 14: *Atemus Entscheidung

Ich bin's schon wieder.

Das Kapitel ist relativ kurz und gehört eigentlich zu dem letzten Kapitelchen, doch das wäre dann so lang geworden und irgendwie finde ich es passend, wenn die Kapitel etwa einen Tag lang sind.

Ich weiss nicht, wie sehr es auffällt, aber die Geschichte ist mit diesem Kapitel 101 Seiten lang und es ist mir eine riesen Freude, dass ihr immer noch dabei seid.

Ich widme dieses Kapitel euch Kommischreibern.

Und nun wünsche ich euch viel Spass...

Sarakisa ist so schnell mit Betalesen, dass ich kaum mit hochladen nachkomme...

*Atemus Entscheidung

Am nächsten Morgen wird Yugi von einem einzelnen Schnurren geweckt. Müde öffnet er seine Augen und schaut verschlafen etwas nach unten wo es sich Scotty gerade auf seinem Bauch bequem macht und ihm so auch gleich eine Art Massage verpasst. Lächelnd streichelt er dem dunkelgrauen Kater über den Kopf ehe er ihn vorsichtig von sich runter hebt, da der Gute auch seine Blase bearbeitet hat, die sich jetzt mit einem unangenehmen Druck meldet.

Da er nun auch schon wach ist geht Yugi nach unten in die Küche, wo sein Grossvater schon sein tägliches Marmeladenbrot am essen ist.

Verdutzt schaut der alte Mann erst seinen Enkel und dann die Uhr neben der Küchentür an, die wirklich erst sieben Uhr morgens anzeigt.

„Guten Morgen, Yugi. Bist du aus dem Bett gefallen?“

„Nicht wirklich. Scotty hat nur auf meiner Blase sein Trampelprogramm abgezogen.“
Schief grinst Yugi seinen Grossvater an, als er sich seine erste Tasse Kaffee macht. Es

ist wirklich noch etwas früh für ihn. „Und jetzt kann ich nicht mehr schlafen. Ich frage mich nur wo Jimmy ist.“

„Ach, das kann ich dir sogar zeigen. Geh mal leise ins Wohnzimmer und sieh dir das Bild da drin an. Das ist süsser als jeder Zucker.“

Verdutzt schaut Yugi zu seinem Grossvater. Doch als dieser nichts weiter sagt, sondern einfach nur geheimnisvoll grinst, stellt er seine leere Tasse auf die Ablage und geht auf Zehenspitzen zum Wohnzimmer rüber.

Als er sieht was sein Grossvater gemeint hat wünscht er sich unwillkürlich seine Kamera oder sein Handy herbei, damit er das Bild vor sich festhalten kann.

Atemu hat sich im Schlaf zur Seite gedreht und Jimmy hat es sich auf seinem Oberarm so bequem gemacht, dass er sich mit Atemu das Kopfkissen teilen kann, während er von dem Schlafenden an sich gedrückt wird wie ein lebendiger Teddybär.

Dem Kater scheint es zu gefallen, denn er schläft mit einem zufriedenen Ausdruck auf seinem Gesichtchen.

„Na, hab ich dir zu viel versprochen?“, flüstert Sugoroku so leise neben seinem Enkel, dass es fast nur ein lauterer Atmen ist. „Komm, lassen wir die beiden weiter schlafen.“

Ganz leise, um die beiden auf dem Sofa nicht zu wecken, verlassen Yugi und Sugoroku wieder das Wohnzimmer. Erst als sie in der Küche sind findet Yugi seine Sprache wieder. „Das ist ja unglaublich süss wie die beiden da liegen“, lächelnd schüttelt er den Kopf. „Jimmy ist doch sonst Fremden gegenüber immer so reserviert.“

„Bei Atemu scheint er eine Ausnahme zu machen. Scotty hat bis zu seinem Frühstück übrigens bei Atemu in den Kniekehlen geschlafen und ist erst danach zu dir hoch.“

Gemeinsam trinken sie noch einen Kaffee und Yugi isst dazu auch sein Müsli. Immer wieder muss er an das friedliche Bild im Wohnzimmer denken.

Nach einer Weile geht sein Grossvater runter in den Laden um ihn pünktlich um acht Uhr zu öffnen.

Kurz darauf wacht Atemu im Wohnzimmer auf und blickt erst mal verwirrt in das fellige Gesichtchen vor sich, das ihn mit goldenen Katzenaugen ansieht. Dann erinnert er sich, wo er sich befindet und was gestern passiert ist.

Lächelnd streichelt er den Kater hinter seinem Ohr. Hat er doch schon am Abend zuvor herausgefunden, dass der Kleine das besonders gern hat. „Guten Morgen, mein Kleiner. Na, hast du gut geschlafen?“, er erwartet nicht, dass ihm jemand antwortet. Darum erschrickt er sich beinahe zu Tode als er über seinem Kopf eine Stimme hört.

„Ich denke schon. Immerhin hast du Jimmy genau so festgehalten wie er es am liebsten mag“, grinsend sieht Yugi auf Atemu runter als dieser erst verwirrt den Kater und dann ihn ansieht. „Und du, Atemu? Wie hast du geschlafen?“ Besorgt sieht er seinen Studenten an.

„Wie ein Stein, wenn ich ehrlich bin. Ausserdem hatte ich ja nette Gesellschaft.“ Als Jimmy sich von seinem Oberarm erhebt, setzt sich Atemu auf und streckt sich ohne dabei an seine Prellung zu denken. Die meldet sich auch gleich schmerzhaft zu Wort, was Atemu erst in der Bewegung erstarren lässt ehe er sich ganz langsam wieder in

eine normale Position begibt.

„Komm, ich sehe mir deine Brust an und dann mache ich dir Frühstück.“ Gemeinsam gehen sie ins Badezimmer auf dieser Etage, wo sich Atemu mit vorsichtigen langsamen Bewegungen das T-Shirt über den Kopf zieht.

Aus dem Augenwinkel beobachtet Yugi ihn, während er den Verbandskasten hervorholt.

„Achtung, das zieht jetzt“, warnt Yugi ihn mit leicht roten Wangen vor ehe er mit Schwung das Pflaster von der Haut wegzieht, was Atemu einmal zischend einatmen lässt.

Auch wenn Yugi nur einen Erste Hilfe Kurs besucht hat sieht er sich die Prellung genau an. Auch wenn sie jetzt tiefblau verfärbt ist sieht es nicht allzu schlecht aus.

Zufrieden nickt er seinem ‚Patienten‘ zu.

„Das sieht ja schon mal nicht schlecht aus. Wenn du willst kannst du ruhig duschen. Dann lasse ich das neue Pflaster noch weg. Die Platzwunde habe ich mit einem wasserfesten Pflaster abgeklebt. Du könntest dir also sogar die Haare waschen.“

Fragend sieht er Atemu an und wartet auf eine Antwort.

Der sieht erst auf die Dusche, dann auf seinen kleinen Prof. Überlegt kurz was er tun soll. „Eine Dusche ist wirklich eine gute Idee.“

Kaum hat er das gesagt sucht Yugi ihm ein Badetuch und Duschgel raus, das zu Atemu's Erleichterung nicht irgendeine komische Duftmischung zu sein scheint, sondern irgendwas neutrales von Axe ist wie er an der Flasche erkennen kann.

„Gut. Dann warte ich mit den neuen Pflastern und den Salben in der Küche auf dich.“

Etwa fünfzehn Minuten später kommt Atemu frisch geduscht und in seinen eigenen Sachen in die Küche.

Auf dem Tisch hat Yugi ihm schon sein Frühstück hingestellt. Müsli, Brötchen und Marmelade und jetzt kommt auch noch eine Tasse Kaffee dazu.

„Bleib kurz stehen. Dann verarzte ich erst deine Rippen ehe ich mir deinen Kopf ansehe.“

Ergeben bleibt Atemu stehen und hält den Saum des Shirts hoch, den ihm sein kleiner Prof in die Hand gedrückt hat.

Als er dann auch noch anfängt die Salbe vorsichtig auf der Prellung zu verteilen kann Atem jedoch ein Erschauern kaum unterdrücken. Auch wenn es schmerzt, die Finger fühlen sich einfach zu gut an und scheinen seine Haut zu verbrennen.

Nur mit Mühe kann Atemu ein enttäuschtes Seufzen unterdrücken als sein kleiner Prof ihm das Pflaster auf die Haut drückt und sein Shirt wieder nach unten zieht.

Yugi ist Atemu's Reaktion nicht entgangen. Doch er schiebt es auf die Schmerzen, die Atemu bei der Prozedur haben muss, weshalb er sich seine eigene Reaktion nicht anmerken lässt. Kribbeln doch seine Fingerspitzen wie verrückt als er Atemu's Haut spürt. Als er sich von Atemu abwendet holt er erst mal zittrig Luft ehe er sich lächelnd wieder zu ihm umdreht.

„So, das war's auch schon. Setz dich bitte hin, dann kontrolliere ich noch deine

Kopfwunde.“

Atemu ist froh, dass er jetzt sitzen kann. Da ihm die Nähe zu seinem kleinen Prof schon wieder weiche Knie beschert, als er sich nah zu ihm stellt und das Pflaster mit einem leichten Ziepen von der Wunde abzieht.

Schon beinahe geniessend schliesst Atemu seine Augen als sein kleiner Prof auch diese Wunde versorgt und ein neues Pflaster draufdrückt.

Als er seine Augen wieder aufmacht sieht er in das lächelnde Gesicht von seinem kleinen Prof. Unwillkürlich muss er auch lächeln und er will schon die Hand nach ihm ausstrecken als plötzlich eine Fellkugel auf seinen Schoss springt und anfängt auf seinen Oberschenkeln zu treten.

Verdutzt schauen die beiden Männer auf Scotty, der Atemu's Oberschenkel laut schnurrend bearbeitet ehe er sich zufrieden zusammenrollt.

Dann müssen beide anfangen zu lachen.

„Anscheinend wurdest du von Scotty als Schlafunterlage für gut befunden“, kichert Yugi vor sich ihn während er die Sachen wegräumt. „Fang du ruhig schon an zu essen. Ich bring das nur schnell weg.“

Seufzend sieht Atemu seinem kleinen Prof hinterher ehe er auf den Kater sieht und ihn mit einer Hand streichelt, während er mit der anderen nach der Tasse greift.

Als Yugi wieder in die Küche kommt, sieht er Atemu mit Scotty auf den Knien seitlich am Tisch sitzen und sein Müsli essen. Irgendwie ein süßes Bild.

„Ich frage mich langsam was du mit meinen Jungs machst. Die sind nämlich sonst nicht so zutraulich.“

Lächelnd setzt sich Yugi mit seinem Kaffee zu Atemu an den Tisch und genießt das friedliche Bild, das sich ihm bietet.

„Frag mich bitte was anderes“, grinst Atemu ihn schulterzuckend an und kann nicht widerstehen Scotty wieder über das seidige Fell zu streicheln.

„Gut, hast du es dir wegen der Prüfung schon überlegt?“ Yugi wundert sich selbst wie er jetzt auf genau diese Frage kommt, aber wenn er ehrlich ist will er es schon gern wissen.

Erst überrascht dann nachdenklich sieht Atemu seinen kleinen Prof an. „Ja, ich habe darüber nachgedacht und das Angebot ist wirklich sehr grosszügig, aber da ich ja jetzt nicht arbeiten kann muss ich es ablehnen. Ich werde die Prüfung ausgeschlafen am Montag schreiben.“ Kurz glaubt er einen enttäuschten Ausdruck über das Gesicht von seinem kleinen Prof huschen zu sehen, doch es ist nur ein Moment, sodass er sich sagt dass er sich irren muss.

Als Atemu mit seinem Frühstück fertig ist steht er vorsichtig auf. Wobei er Scotty auf den Arm nimmt um ihn dann auf seinem Stuhl abzusetzen. „Danke für das Frühstück und auch für alles andere. Ich sollte jetzt aber wirklich gehen.“

Leicht erschrocken über Atemu's Worte sieht Yugi ihn erst stumm an ehe er seine

Stimme wieder findet. „Nichts zu danken. Soll ich dich noch nach Hause fahren?“ Tief in sich drin will Yugi nicht, dass Atemu schon geht und noch ein wenig Zeit mit ihm verbringen, was er vor sich selbst aber mit seiner Sorge um Atemu's Verletzungen begründet und genau darum möchte er ihn nach Hause fahren.

Weshalb er schon beinahe auf dem Weg ist seine Autoschlüssel zu holen als Atemu ihn zurückhält.

„Danke für das Angebot, aber ich schulde dir und deinem Grossvater schon so viel. Darum werde ich mich nur noch bei ihm bedanken und dann den Bus nehmen.“ Atemu ist entschlossen stur zu bleiben. Doch mit der Stimme, die von der Küchentür her kommt, hat er nicht gerechnet. „Du wirst nicht mit dem Bus fahren, junger Mann. Ich hab mir die ganze Arbeit doch nicht umsonst gemacht, nur weil du zu stur bist Hilfe anzunehmen. Yugi wird dich fahren. Keine Widerrede.“

Die strenge Stimme Sugoroku's lässt Atemu einknicken. Auch wenn er den alten Mann kaum kennt will er ihn aus irgendeinem Grund nicht verärgern.

„Na gut, aber nur wenn du meinen aufrichtigen Dank annimmst und du mir versprichst es mir zu sagen wenn ich meine Schulden bei euch irgendwie zurückzahlen kann.“ Aber Atemu hat nicht mit der Sturheit von dem alten Mann gerechnet.

„Du hast keine Schulden. Was ich von dir verlange habe ich schon gestern zu dir gesagt...“ Sugoroku möchte eigentlich noch mehr sagen, doch das Klingeln der Ladenglocke unterbricht ihn. „Kundschaft. Also junger Mann, pass' auf dich auf. Wir sehen uns.“

Noch bevor Atemu etwas erwidern kann ist der alte Mann auch schon verschwunden und sie hören nur noch wie unten im Laden mehrere Stimmen zu sprechen anfangen.

„Du hast Grossvater ja gehört. Wollen wir?“ Innerlich dankt Yugi seinem Grossvater tausendmal dafür, dass er Atemu doch noch überzeugt hat.

Gemeinsam gehen sie die Treppe runter. Begleitet von zwei Katern, die sich laut miauend von ihnen zu verabschieden scheinen.

Schweigend fahren sie zu Atemu's Wohnung. Da jeder in seinen eigenen Gedanken versunken ist und Yugi sich zudem auf den Verkehr konzentrieren muss, fällt es ihnen aber nicht weiter auf.

Erst als sie vor dem Gebäude halten bricht Atemu die Stille. „Also dann, danke für's Heimfahren.“ Er hat schon den Türgriff in der Hand als er sich noch einmal zu seinem kleinen Prof umwendet, der seinen Kopf zu ihm gedreht hat und etwas erwidern möchte.

Doch dazu kommt es nicht. Denn Atemu überbrückt blitzschnell die Entfernung zwischen ihnen, die Schmerzen in seinen Rippen dabei ignorierend und legt für einen Sekundenbruchteil seine Lippen hauchzart auf die von seinem kleinen Prof.

Yugi ist viel zu überrascht und die Berührung zu kurz als dass er reagieren könnte. Als er sich wieder bewegen kann ist Atemu auch schon verschwunden.

Ungläubig legt er die Finger auf seine Lippen.

Erst nach einer kleinen Ewigkeit ist er wieder in der Lage zu denken. Doch was soll er nur tun? Soll er Atemu folgen und ihn fragen was das sollte? Oder einfach nach Hause fahren und am Montag so tun als wäre nie etwas passiert?

Kurz hadert Yugi mit sich. Doch dann startet er den Motor und fährt nach Hause. Nicht bereit sich dem unbekanntem Gefühl in ihm zu stellen.

Schwer atmend lässt sich Atemu auf sein Sofa sinken. Was hat er nur getan oder anders herum gefragt, warum hat er es getan? Könnte Brian etwa doch Recht haben? Aber das darf nicht sein. Er ist doch sein kleiner Prof. Ein Student hat seinen Prof zu hassen und nicht zu lieben. Frustriert und unsicher was er jetzt tun soll, legt er sich hin und starrt an die Decke bis ihm die Augen zufallen.

So, ich hoffe ihr könnt mir verzeihen, dass ich den Teil als separates Kapitel hochgeladen habe.

Ich möchte euch auch mitteilen, dass ich am Samstag für zwei Wochen in die Ferien fahre und daher nicht weiss, ob ich in der Zeit was hochladen oder überhaupt schreiben kann.

Es geht aber sicher weiter, als keine Sorge...

Ganz liebe Grüsse mrs_ianto